

Sicherung im Außenbereich

Perimeterschutz: Wie man sein Grundstück mit mechanischen und elektronischen Systemen schützen kann, wird bei der Fachmesse „Perimeter Protection 2018“ in Nürnberg gezeigt.

Der Schutz eines Wohn- oder Betriebsgebäudes beginnt bei der Grundstücksgrenze. Bei der Sicherung des Freigeländes (Perimeterschutz) wird unterschieden zwischen passiven und aktiven Elementen. Zu den passiven Einrichtungen zählen Zäune mit Zutrittsmöglichkeiten wie Tore, Türen, Schranken, Schleusen und Drehsperren, Poller und andere Barrierevorrichtungen. Aktive Perimeterschutz-Einrichtungen spüren Eindringlinge oder Angriffe auf und alarmieren Grundstücksbesitzer oder Sicherheitspersonal. Zu den aktiven Systemen zählen neben Alarmierungssystemen, Videotechnik und Zutrittskontrollsystemen auch Systeme zum Aufspüren und zur Abwehr von unbemannten Flugobjekten („Drohnen“).

Der Umsatz mit Zaungittern und -geflechten, Außentoren, Schranken und Drehkreuzen in Umzäunungen betrug 2016 in Deutschland laut dem *Fachverband Metallzauntechnik e. V.* 504 Millionen Euro, um acht Prozent weniger als im Jahr davor. „Etwa 20 Prozent des Umsatzes entfallen auf den Perimeterschutz, vor allem in öffentlichen Einrichtungen und gewerblichen Unternehmen, aber zunehmend auch im privaten Bereich“, sagt Kai-Uwe Grögor, Geschäftsführer des *Fachverbandes Metallzauntechnik e. V.* und der *RAL Gütegemeinschaft Metallzauntechnik e. V.* Das Marktvolumen im mechanischen Perimeterschutz in Europa werde auf 800 Millionen Euro geschätzt, betonte Grögor.

Jede Perimetersicherung wird den Erfordernissen an-



Sicherheitszaun mit Videoüberwachung: Der Gebäudeschutz beginnt an der Grundstücksgrenze.

gepasst. Videotechnik und andere elektronische Elemente müssen optimal konfiguriert werden. Das Problem bei der Videotechnik sei der Prozess, erläutert Wilfried Joswig, Geschäftsführer des *Verbandes für Sicherheitstechnik (VfS)* in Deutschland. Es müsse ein Lastenheft mit den Leistungsanforderungen gemacht werden.

„Perimeter Protection“.

Die größte und wichtigste Fachmesse für Perimeterschutz, Zauntechnik und Gebäudesicherheit in Europa ist die „Perimeter Protection“. Sie findet seit 2010 alle zwei Jahre im Messezentrum Nürnberg statt, das nächste Mal vom 16. bis 18. Jänner 2018.

Neu auf der Messe ist die Sonderfläche „Drohndetektion & -abwehr“. Bisher haben sich 110 Aussteller

angemeldet, um zehn mehr als bei der Veranstaltung 2016. Der Anteil an ausländischen Ausstellern sei „deutlich höher“, sagt Alexander Stein vom Veranstalter, der „Nürnberg Messe“. Die Drohndetektion und Drohnenabwehr sei ein bedeutender Aspekt in der Perimetersicherung und werde immer wichtiger, betont Stein.

Kongress. An den ersten beiden Messtagen wird der *Perimeter-Protection-Kongress* abgehalten, organisiert vom VfS. Beleuchtet wird unter anderem die Herausforderung, Zugangsregelung, Einbruch- und Brandschutz und Fluchtwegregelung optimal zu verbinden. Weitere Kongress Themen sind integrierte und vernetzte Sicherheit sowie Drohndetektion.

Der Veranstalter der „Perimeter Protection“, die „Nürnberg Messe“ richtet auch andere Messen im Bereich Safety and Security aus – die *Enforce Tac – International Exhibition & Conference in Nürnberg*, die Brandschutzmesse *Feuer & Trutz* in Nürnberg, die *FSIE – Fire & Security India Expo* in Dehli, die *U.T.SEC – Unmanned Technologies & Security Expo & Conference* in Nürnberg, die IT-Sicherheitsmesse *it-sa* in München, die *it-sa Brazil* in Sao Paulo und die *it-sa India* in Dehli/Mumbai.

Perimeter Protection 2018 – Internationale Fachmesse für Perimeterschutz, Zauntechnik und Gebäudesicherheit, 16. bis 18. Jänner 2018, Messezentrum Nürnberg, www.perimeter-protection.de